Beschreibung des schrecklichen zeichens/ so am XIII. tag Martij/ fast die gantze nacht vber/ zu Witteberg vnd an viel andern orten ist gesehen worden/ mit einer vermanung D. Pauli Eberi Pfarhern zu Witteberg zur Christlichen bekerung.

Gedruckt zu Nürmberg/ durch Nicolaum Knorrn.

Allen Christlichen le-sern wünscht D. Paulus Eberus/ Pastor der Kirchen zu Witteberg.

GOttes gnad/ trost/ schutz vnd segen/ durch seinen einigen Son vnsern warhafftigen Heyland vnd Immanuel Jhesum Christum/ zuuor. Günstige freunde vnd lieben Brüder/ wir haben alhie zu Witteberg/ abermal ein grewlich Fewerzeichen in der Lufft gesehen/ darob sich nicht vnbillich/ viel leut hart entsetzt haben/ die mit ernst sagen/ das sie jr lebenlang nichts erschrecklichers gesehen hetten/ vnd wie wol ich nicht zweyffel/ das es auch bey vielen andern weit vnd breit erschinen sey/ gleich wie auch das/ so vor einem Jhar/ am tag der vnschuldigen kindleinfrü vortag ist gesehen worden/ So hab ich dennoch solches wie es alhie/ gestalt gewesen/ so viel mit worten zu erreichen möglich/ beschreiben vñ gleichsamb mahlen wöllen/ auff das andere wissen können/ ob es bey jhnen gleich auff diese art/ oder auff eine andere/ schrecklichere oder leidlichere gestalt sey gesehen worden.

Als am mitwoch nach Letare den eilfften Martij vom nach Mittage an/ bis in die nacht/ ein grewlicher vngewönlicher sturm wind gewesen war/ der viel techer alhie beschediget/ an andern örtern auch heuser/ scheünen vnd beüme vmbgerissen/ vnd schiff auff der Elb mit gedreit beladen/ ersenffet hat/ Ist folgenden freitag am 13. tag Martij von acht schlegen in der nacht an/ da der Himel schön klar vñ hell gestirnet war/ fast die gantze nacht vber/ biß die morgenröt ist angebrochen/ diß erschrecklich Zeychen gesehen worden/ welchs sich fast alle stunde verendert hat/ vnd derhalben nicht kan eigentlich abgemalet werden.

Erstlich bald nach acht vhr/ ist der Himel gegen Mitternacht in zweien winckeln fewrrot worden/ darzwischen hat sich ob der Erden auff der gantzen seiten gegē Mitternach ein runder weisser strich eins halben Circkels erhaben/ der sich gestreckt hat von Auffgang bis zum Nidergang/ oben etwas hell vnd weißlicht vnden gegen der Erden dunckeler/ auß welchen vbersichwarts/ weisse zugespitzte lange stralē schossen/ gegen dem mittel punckt des Himels/ an welchem ort der Mond halb voll im zeichen der Zwilling/ helle schiene/ vnd vor im stunden nit weit von einander die drey obersten Planeten/ Saturnus/ Mars/ vnd Jupiter/ die sich algemach zur erden gegen dem Nidergang gesencket haben

Dieser

MERIDIES.

SEPTENTRIO.

Dieser halber Circkel zug sich gemach vbersich gegen dem mittel teil des Himels/vnd erlengerte sich also/das er vmb die eilffte stunde der nacht einen gantzen Circkel schloß / gleich wie ein Halo oder hoff/ der vmb den Monden biß weilen gesehen wird/der seer hell leuchtet/vnd inwendig einen dunckeln runden platz lies/anzusehen / wie ein weit tieff loch/in welchem man sehen konte das gestirne Coma Berenices genant / auch die gestirne im Lewen/Junckfrawen/vnd Boote/durch welchen ort vor vier Jaren der Comet/einem schwert gleich/seinen gang gehabt hat. Dieser kreiß ist inwendig voller stralen gewesē/die hinein warts gegē einander schossē.

Volgends ist dieser gantzer reiff oder Circkel zerrissen/vnd in drey stücke geteilet worden / dern eins/ welchs grösser / dicker vnd dunckler war/zog sich gegen Mitternacht/das ander stück/welchs kleiner/dünner vnd liechter war/ ließ sich von der höhe des Himels gegen Mittag warts herunter/das dritte vnd schrecklichste stück/welchs dunckelbraun vnd schwartzvot/wie gelieffert blut gesehen/mit liecht oder fewr roten strimen vermen-

MERIDIES.

SEPTENTRIO.

get/sehr greßlich vnd schrecklich an zusehen/sondert sich von dē andern beiden/vnd stellet sich gegen dem winckel/zwischen dem Auffgang vnd Mitternacht/do die Soñe vmb S. Veits oder Johañis tag pflegt auffzugehē.

Nach der teylung vnd sonderung des Circkels/sind erstlich die beyde teil/so gegen einander vber stunden gegen Mitternacht vnd Mittag/mit außgestrackten langen stralen / gleich als mit langen spiessen zum anlauff gefasset/wider einander gezogen/vnd gleichsam ein treffen gethan/vnd dz Mitternechtige teil war gröſſer vñ gieng schneller/den das Mittegige/welchs wol seine stralen offtmals gegen dem andern theil schoß/aber dem selbigen keinen abbruch thun konte/vnd weil es zu schwach war/ wiche es biß weylen zu rück/vnd fiel den wider in das Mitternechtig teil/von welchem es doch vertrieben/vnd entlich verschwunden ist.

Vnd in dem sich die zwey theil noch mit einander arbeyten vnd streitten/kompt das dritte theil / so gegen der Sonnen Auffgang sich gewand hat/plötzlich vnd grausamlich jnen entgegen/vnd greifft beyde streittende theil an.

SEPTETRIO.

theil an. Als aber/ wie gesagt / der Mittegige zu schwach/sich entlich gar verlor/ist dieser dritte theil in den Mitternechtigen/der das feldt behalten hat/also gewaltig gedrungē/das beyde theil sich in einen hauffen vermischten/also/ das erstlich beider wolcken farbe vnd strimen vnterschiedlich konten erkant werden/ aber nachmals wurden der Mitternechtigen helle weisse stralen algemach von den Orientischen blutfarben verzert/vnd verwandelt in blutrot/ welche sich je lenger je weyter ausbreiteten/ also/ das der gröſſer theil des Himels/gegen dem Auffgang/Mitternacht vnd Niedergang/ein langer breiter greulicher blutstrich ward/ welchs vber die maß schrecklich an zusehen war. Diese blutfarbe grosse lange wolcken/hat sich entlich widerumb zusamen gezogen / vnd ist gleich worden dem vorigen dritten theil/hat sich auch nach solcher blutigen victori wider an seinen vorigen ort gestellet/ gegen der Sonnen Auffgang.

In des hat sich abermal mitten am Himel ein gantzer weisser kreyß/ vmb das gestirn / Coma Berenices genant/ gezogen / welches mittel platz

MERIDIES.

SEPTENTRIO-

dunckel vnd schwartz/ sahe wie ein tieff vnd weites loch/ vnd schoß von allen orten außwarts stralen / wie pfeilen oder lange spies von sich/ vnd weret dieses schiessen vber zwo gantze stunden/ weit vber mitternacht.

Entlich ward auch dieser kreiß zerrissen / vnd in etliche weisse strich oder wolcken zerteilet/ welche von einander giengen / vnd denn wider mit jren spitzigen stralen gegen einander lieffen von allen seyten/ vnd den eins dem andern wiche vnd wider kam/ vnd schossen gegen dem Himel herauff mit weissen langen stralen / wie ein blitz / oder wie ein rauch oder dampff von einer lohe auffgehet. Dasselbige scharmützeln vnd schiessen hat also gewereret / biß die Morgenröte auffgangen / vnd der morgen angebrochen ist/ vnd dem streit ein ende gemacht hat.

Was aber dieses gesicht/ vnd jedes stück desselbigen in sonderheyt/ bedeute/ wil ich andern gelerten vnd mehr erfarnen außzudencken vnd außzulegen befelhen. Daran ist aber kein zweiffel/ das solche vngewönliche gesicht in der Lufft / zeychen sein künfftiger grosser vnruhe in Regimenten/

wie

wie solches durch langer zeyt erfarung/vnd aller völcker Historien/so vorhandē sein/kan erwisen werden. Zerrüttung aber der Königreich vnd verenderung der Regimentē/welche nicht one grosse Krieg/Bluturgiessung vnd grewliche verwüstungen geschehen können/vnd ander vnzelige Landscheden mit sich zihen/als zerstörung der Kirchen/vnd Schulen/spaltungen in der Religion/verdunckelung reiner Lehr/vnterdruckung der Gerecht/Recht/gemeiner Zucht vnd erbarkeyt/sind gewißlich straffen der grossen/groben/bekanten sünden/die man nit allein nicht berewet/vñ mit ernster bekerung durch glauben an den Son Gottes derselbigen vergebung sucht/vnd besserung des lebens fürnimet/sondern auch noch dieselben offenbare sünde vnd vnrecht wil vngemeldet/vngestrafft/vnd vnangegriffen wissen/Ja dieselben noch vnterstehen zu beschönen/zuuerteidigen/vnd die jenigen/so es ampts halben müssen wehren vnd straffen/zu vervolgen/vnd mit freuelu gewalt oder schein einer gesuchten vrsach zu tödtē. Denn Gott ist gewißlich aller sünden also feind vnd gram/das er dieselbe nicht will noch kan vngestrafft lassen/wo er sie auch findet/Welches daran klar zu sehen ist/das er auch seines eigenes aller geliebsten Sons nit verschonet/nach dem er fremde/das ist/vnser sünd vnd schuld auff sich genomen hatte. Er muste den gewaltigen Strom des ernsten vnnd vntreglichen zorn Gottes vber sich ergehen lassen/Vnnd bluttigen Schweys schwitzen/vnd das gerichte Gottes also tieff fühlen/das er am Creutz auff schrie/Mein Gott Mein Gott/wie hastu mich verlassen. So straffe er mit zeytlichen plagen die groben sünde auch in seinen Heyligen/wenn sie sicher werden/vnd wissentlich Gottes gebot vbertretten/ob sie gleich jnen nachmals dieselben lassen leid sein/vnd vmb vergebung der selben/Gott hertzlich anruffen/vnd dieselbe durch glauben gewißlich erlangt haben/wie im Exempel Dauidis klar zu sehen ist/1. Reg. 12. Den der Prophet Nathan absoluiret vñtröstet/nach begangenem Ehebruch vñ Mord/da er spricht/Der Herr hat deine missethat weg genommen. Nichts desto weniger/züchtiget jn Gott trawn sehr hart/das jm ein hertzen leyd vnd Landstraff vber die ander begegnet. Wie solt denn Gott/der fremde sünd an seinem Son nicht vngestraffet gelassen/vnd die bußfertigen sünden nach der bekerung dennoch züchtiget/eigene sünd in denen vngestrafft lassen/die sich der selben nicht schewen/nicht schemen/kein Rew vnd Leyd darab haben/keine vergebung suchen/keine bekerung fürnemen/Ja die noch wöllen in öffentlichen vntugenden vnd lastern vngetaddelt vnd vnuermanet sein/wie es denn jtziger zeyt in der welt leider in allen stenden bey vielen eingerissen ist vnd im schwang gehet. Es hat aber Gott diesen gebrauch für vnd für im menschlichen geschlecht gehalten/das wenn Sünd vnd jrthumen

men vberhand genommen haben / Er sein Heyliges wort clerer gegeben hat/dadurch die jrthum vnd Abgötterey neben andern Sünden angezeyget vnd gestrafft würden/die jrrende vnd groben sünder zur erkentnuß der reinen warheyt/vnd zur buß vnd bekerung gelocket/den bußuertigen vnd vmbkerenden gnad/vergebung jrer Sünd/auffhebung oder linderung der straffen angebotten / den vnbußuertigen aber vnd halstarrigen Sündern/ Gottes grewliche gericht/ zorn vnd straffen auß Gottes waren vnd ernstē bedrawungen/ vnd schrecklich Exempeln verkündiget würden.

Dargegen aber helt der gröſſer theil der Welt auch einen sonderlichen gebrauch/lesset Got durch seine diener predigen/verwarnen/gnad anbieten/zur buß vermanen / gewohnet solcher mündtlichen Predigt/verachtet die Kirchen diener mit allem jrem sagen vnd schreien/ verharret mutwilliglich in Sünden/wider gewissen/ verfolget noch trewe verwarner vnnd anhalter zur bekerung/vnd trotzt also Gott mit seinem Predigampt/welches er durch seinen Son / zur errettung vnnd seligmachung/des Armen verderpten vnnd verdampten menschlichen geschlechts / angerichtet hat/ vnd gnediglich erhelt. So hett nu Gott genugsame vrsach/dieselbe verstockte halstarrige Welt also bald in abgrund der Hellen zustossen/oder wie die erste Welt/ mit einer gemeinen Sindflut auß zutilgen/oder wie Sodom vnd Gomorra mit Schwefel vnd Pech vnd Fewer von Himel auff einmal zuuerzeren vnd weg zu reumem/zu einem ewigen zeugnis seines gerechten zorns wider solche trotzige mutwillige verechter/alle Göttlichen vermanung/vnd freundlichen lockung zur bekerung/so er durch seine diener im Wort vnd Predigampt lest für tragen. Aber dieweyl er Gott ist/vnendlicher güte vnd barmhertzigkeyt/zürnt er nicht wie ein Mensch/ der bald im ersten anbrennenden zorn/ einen andern menschen/ von dem er beleydigt ist/ gedenckt plötzlich gantz vnd gar vmbzubringen vnd auffzureiben/ Sondern gedenckt vnd braucht in seinem gerechtrechten zorn auch der barmhertzigkeyt / wie er sagt Osea am 11. Mein volck hat keine lust sich zu mir zukeren/ vnd wie man jnen Predigt / so richtet sich keiner auff/ zu hören/ was soll ich auß dir machen Ephraim? Wie soll ich dich doch plagen Jsrael? Soll ich nicht billich ein Adama auß dir machen? Vnd dich wie Zeboim zurichten? (das waren zwo stette auß den fünffen/die mit Sodom vnd Gomorra durchs fewer verderbt wurden) Aber mein hertz ist anders sinnes/ meine barmhertzigkeyt ist zu brünstig/das ich nicht thun will nach meinem grimmichen zorn/ noch mich keren / Ephraim gar zuuerderben/ Denn ich bin Gott/vnd nicht ein Mensch / vnd bin der Heylige vnter dir. Das ist/ ein mensch zürnet one barmhertzigkeyt/ vnd suchet auß rachgirigkeit/seines widersachers entlichs verderbē/ aber Gott zürnet mit

gnaden

gnaden/ vnnd da er gleich seinen zorn sehen lesset mit verkündigung oder übung der straff/ so sucht er doch fürnemlich dardurch des sünders besserung/ bekerung/ vnd ewiges heyl/ wie er mit seinem ernsten Eyd betewert Ezechiel: 33. So war als ich lebe / spricht der Herr HERR/ Ich hab keinen gefallen am Tode des Gottlosen/ sondern das sich der Gottlose bekere von seinem wesen/ vnd lebe. So bekeret euch doch nu/ von ewerem bösen wesen/ Warumb wolt jhr sterben/ jhr vom hause Israel?

Auß dieser gründlose güte vnd barmhertzigkeyt Gottes/ volget dis/ das Gott nicht allein durchs mündliche wort im Predigampt die rohlose Welt verwarnet/ vermanet/ vnd zur busse locket vnd treibet / sondern da dasselbe der diener Gottes predigen/ ruffen vnd schreien bey dem grössern hauffen/ vergebens vnd verlorn ist/ vnd veracht wird/ stellet ehr andere vngewönliche Prediger auff/ die auff newe / vnd aber sehr schreckliche weiß/ Gottes zorn vnd straffen verkündigen müssen/ als Sonn vnd Monden verfinstert/ Sternen vngewönlicher art vnd gestalt/ Item mancherley fewer/ brunst/ vnd bildnuß in der lufft/ vnerhörte grausame schedliche sturmwinde/ blutregen/ fewerregen/ Item das die Erde vor vngedult vber die boßheit der vndanckbaren Welt/ vnd vor förcht der künfftigen grewlichen verwüstungen vnd blut vergiessens/ an vielen orten erzittert vnd erbidmet/ oder an andern orten blut schwitzet/ vnd mit gewaltigen quellen blut auß speiet/ Item die natur bildet grewliche schreckliche gestalt vnd Monstra in Menschlicher geburt/ vnd vnuernünfftigem viehe/ dadurch anzuzeygen das die Menschen dem bild Gottes/ nach dem sie geschaffen sein/ vnd leben solten/ je lenger je mehr vnehnlich vnd vngleich werden / ein wildes/ rohes/ vnmenschliches/ viehisch/ ja wol biß weilen Teuffelisch leben füren.

Dieses alles nennet man Zeichen vnd Wunder/ wie sie denn auch sein/ vnd sollen dafür gehalten werden/ dadurch Gott dem Gottlosen hauffen/ der das Wort vnd mündliche Predigt gantz veracht / auff newe weiß predigt/ vnnd starcke vermanungen thut zur Busse/ vnd daneben seine gnad anbeut/ vnd da dieselbe auch dazumal veracht wird/ ernstlich trohet durch solche zeichen/ grewliche vntregliche straffen/ die ehr auch sichtlich bisweilen fürmahlet vnd fürbildet/ wie sie ergehen werden/ wie wir denn in diesem gesicht dreier gewaltiger hauffen feindseliges treffen/ vnd folgends einen grossen breiten strich schreckliches bluts gesehen haben/ Durch welches gesicht grewliche verwüstungen vnd blutvergiessung durch krieg vnd auff thuren verkündiget werden. Welche schreckliche gestalt/ die niemals one grausame volgende landscheden sind gesehen worden/ solten ja ein steinern hertz erweichen vnd bewegen/ das es doch in sich schlüge vnd gedechte/ das ein Gott sey/ der der sünden feind sey/ dieselb ernstlich straffen wöl/ hie zeitlich

lich/vnd dort mit ewiger verstossung/wo nicht vergebung derselben durch warhaffte ernste bekerung/vnd vertrawliche zuflucht zu dem einigen gnadenstuel vnd Mittler/vnsern Herrn Jesum Christum gesucht vnd erlangt werde/welcher auch hertzlich geneigt vnd begierig ist/ solche gnad vnd versönung mit Gott/die er so tewer mit seinem bittern leyden/todt vnd blutuergiessen erworben hat/reichlich vnd vnwegerlich mit zu teilen allen sündern/wie groß/wie vielfaltig/ wie heuffig vnd schwer sie mit sünden beladen vnd verunreinigt sind / so sie nur solche jre sünd erkennen/ein hertzlich leid vnd schmertzen darob haben/vmb gnad bitten/vnd die selben mit vestem glauben an den Son Gottes vnnd Heyland der welt/ auß dem wort des Euangelij/offentlich oder in sonderheyt jhnen verkündigt/ fassen vnd annemen/sich der selben gnaden Gottes durch Christum jhnen geschenckt/ tröstlen vnd frewen/ vnnd anfangen der sünden feind zu werden/vnd sich üben vnd fleissigen/solchen Glauben in einem guten gewissen/wie Paulus sagt/zubehalten vnd zuerzeygen / Wie er denn solche arme beschwerte sünder selbs freundlich zu sich nicht allein locket / sondern auch ernstlich heysset vnd treibet/do er spricht/Matth:xj. Kommet her zu mir/alle/die jhr mühselig vnd beladen seyt/ Ich will euch erquicken etc. Vnd saget anderswo/ das er eben derhalb in die welt komen sey / menschliche natur an sich genomen hab/diesen schweren gehorsamb seinem Himlischen Vatter zu leysten/ das er sein leben gebe zu einer erlösung für viele / Math: 20. Marci 10. Suchet vnd widerbrecht das verlorn war/vnd die Sünder rufft zur busse/Matth.9. Wie er saget Lu:9/Des Menschen Son ist nicht komen der Menschen seelen zu verderben/ sondern zuerhalten/ Vnd Johan:3. Gott hat seinen Son nicht gesand in die Welt / das er die Welt richte/Sondern das die welt durch jn selig werde/wer an jn glaubet/der wird nit gericht.

Da sich nu jemand auß dem Gottlosen hauffen/ Der zuuor sich die mündliche predigt nicht hat wöllen zur buß vnd bekerung bewegen lassen/ durch diese schreckliche vngewönlich predigten der wunderzeichen erweichen lesset/das er in sich schlecht / sein Gottlos leben erkent vnd beklagt/zů wort d/s heyligen Euangelij lauffet/trost vnd vergebung der sünden vmb des Mittlers willen darinn angeboten/ mit ernstem glauben suchet vnnd fasset/vnd gedencket von seinem rohlosen leben ab zustehen / vnd einen newen gehorsamb anzufahen / der wird gewißlich zu gnaden angenomen/ vnd entflenhet der ewigen straff/vnd verdamnis / vnd wird ein Kind vnd Erb des ewigen Reichs/ Wie Ezechiel klar sagt / am 18. Cap: So bekert euch von aller ewer vbertrettung/so werdet jr nicht fallen müssen vmb der missethat willen/werffet von euch alle ewre vbertrettung/vnd machet euch ein new hertz vnd newen Geist/denn warumb wiltu also sterben du hauß

Jsrael:

Jsrahel: Denn ich hab kein gefallen am Todt des sterbenden'/ Spricht der Herr HERR/ Darumb bekert euch/ so werdet jr leben / Vnnd der sich also ernstlich bekeret / der wird nachmals entweder gar gefreiet vnd erlediget auß der gemeinen Landstraffen/ oder/ da er gleich mit andern muß gemeine last tragen/ so ist jm doch dieselbe so leicht vnd gering gemacht/ durch dise inwendige freud vnd trost des gewissens den der heilige Geist durchs wort vñ den glauben in seinem hertzen angezündet har/ das er die scherpff vnd bitterkeyt der eusserlichen kurtzen straffen / vnnd des leiblichen todes/ nicht fühlet noch achtet / sondern sein getrost hindurch dringet / vnnd mit frölicher geduld alles gern treget vnd leydet/ dieweil er weiß / das jm solcher Tod nur eine fürderung ist zur ewigen freud vnnd ruhe / des wir ein Exempel haben am bußuertigen Schecher/ der neben dem HErrn Christo henget/ vnd sich desselben gehörten wort vnnd gebet am Creutz / euch die verfinsterung der Sonnen / das schreckliche Erdbeben/ vnd zerreissen der felsen/ bewegen lest/ das er sein Gottlos wesen erkent vnd beklagt/ vnd disen neben jm hangenden vnd verlesterten menschen Jhesum / für der welt Heyland/ für den verheissenen ewigen König/ vnd für Gottes Son erkennet vnd annüffet mit glaubigem hertzen / von dem er auch absoluiret/ vnd des ewigen Paradises vertröstet/ vnd mit einem Eide versichert wirt/ nach welchem empfangenem trost er nachmals mit gedult vnd freudē jm die beine brechen lesset/ vnd verlanget jhn nach dem Todt/ damit er nur bald möcht bey disem seinem Heyland im verheissenen Paradis sein. Disses Exempel sollen sich alle Sünder vnd sünderin tröstten vnd locken lassen / das sie sich jhre grosse vielfeltige vbertrettung vnd verachtung Göttliches worts nit abschrecken lassen/ von der im wort angebotenen Gnad / sondern diselben getrost mit glauben fassen/ vnd schlissen/ das sie in solcher ernster bekerung gwißlich vmb des Mittlers willen zu gnaden / vnd zu Kindern Gottes angenomen werden. Die andern aber im Gottlosen hauffen / die weder dz Wort im Predigampt/ noch die Wunderzeychen wöllen sich bedrawen vñ schrecken lassen/ von jhrem rohlosen wesen abzustehen / sondern werden in jrem mutwillen nur verharrer vnd frecher/ dieweil die verkündigten strafsen nicht von stund an auff die schreckliche zeichen hernach folgen / gedencken also sie geschehen on gefehr / vnd bedeuten nichts böses/ halten die andern für narren / die sich vor den selben entsetzen / oder einige straff fürchten: Diese heuffen jhnen Gottes zorn/ vnd zihen jnen auch die ewige strafsen/ zu den zeytlichen / vber den hals / dieweil sie die grundlose güte vnnd barmhertzigkeyt Gottes also trotziglich verachten/ da er nicht bald solchen zorn mit den zeychen außgeusset / sondern auß veterlicher langmütigkeyt vnd gedult mit der straff jnenn helt vnd verzeucht / auff das er zum vber-

flus den Gottlosen geraume zeyt gebe zur Busse/damit sie ja kein entschuldigung haben können/sie sind verkürtzt oder vbereilet wordē mit der straffen/ehe sie zur bekerung haben kommen mögen. Also hat er der verderbten Welt lang zuuor durch die Predigten Noahe/ vnnd one zweyffel durch viel schreckliche zeychen/die Sindflut verkündigen vnd trohen lassen/vnd die straff hundert vnd zwentzig jar hernach verzogen/ damit die Gottlosen zeyt hetten zur Buß/ vnd mittler weil die frommen Gotseligen Veter algemach durch dē natürlichē tod genūē/ehe sie disē grossē jamer der welt anschawten. Also hat er mit der zerstörung Jerusalem/ die Christus selbs verkündigt/vnd viel grewlicher gesicht vnd Zeichen getrohet hetten/viertzig Jar verzogen/damit die Jüden zeyt vnnd raum hetten/ auß der Apostel lehr vnd Predigten sich zubekeren/vnd die getrohte straffen mit ernster buß abzuwenden/ Wie die Bürger zu Ninive nach gehörter Predigt des Propheten Jona thetten/ vnnd der verkündigten straff auff das selb mal entgiengen. Aber die verstockten Gottlosen Jüden mißbrauchten diso gnedige langmütigkeyt vnd gedult Gottes/ Also/ das sie nicht allein diso vergebene zeyt nicht brauchten zur besserung jhres sündigen lebens/ sondern zur grössern verhartung/ vnd die zeychen gar verachten/dieweil die straff nicht bald drauffergieng/vnd fuhren fort mit jrem mutwillen/wie der Apostel Paulus ernstlich klagt vnd schilt/Rom.2. Senckestu aber o Mensch der du richtest die/so solches thun/ vnnd thust auch dasselbige/ das du dem vrtheil Gottes entrinnen werdest? O der verachtestu den reichthum seiner güte/gedult vnd langmütigkeyt? weistu nicht/das dich Gottes güte zur Busse leydet? Du aber/nach deinem verstockten vnnd vnbußuertigen hertzen/heuffest du selbs den zorn auff den tag des zorns/ vñ der offenbarung des gerechten gerichts Gottes/ welcher geben wird einem jeglichen nach seinen wercken/ Nemlich Preis vnd Ehr vnd vnuergengliches wesen/denen/ die mit gedult in guten wercken trachten nach dem ewigen leben/ Aber denen/die da zenckisch sind/ vnd der warheyt nicht gehorchen/gehorchen aber dem vnrechten/ vngnade vnd zorn/ trübsal vnnd angst vber alle seelen der menschen/die da böses thun/nemlich/die also williglich vnd fürsetziglich in Sünden wider gewissen verharren.

Vber solche/ die alle ver warnung durchs wort vnd Wunderzeichen geschehen/ auch der gegebenen zeyt zur buß/ vnnd auffschub der straffen/ verachten vnd mißbrauchen/kommen nachmals die verkündigten straffen mit hauffen/vnd reissen ein/wie ein grosses gewaltiges Meer durch einen damm durch bricht/vnd ein Land vberschwemmet/ vnd alles das es trifft/ verderbet vnd ersewffet/on alles wehren/ retten oder steuren/da hilfft kein schreien beten oder flehen zu Gott/ Wie Saloman sagt/ Prouerb:1. Esa:

65. Jerem:

65. Jer 7. Mich 2. Das Gott als denn nicht mehr erhören / sondern sein angesicht vor dem Gottlosen verbergen wolle zur zeyt jrer not / dieweil sie die zeyt jrer heimsuchung nicht war genomen vnd erkant haben. Vnd sind doch solche leibliche plagen vnnd vertilgung nur ein anfang vnd eingang zur ewigen straffen / welcher grösse vnd grausamkeyt kein menschlich hertz bedencken oder fassen kan.

So sehe nu ein jeder drauff / wie er Gottes wort höre / vnd wie er diese schreckliche zeychen ansehe / auch wie er die zeit anlege vnd gebrauche / in welcher Got nach den geweisten zeichen die getrohete straffen auffzeucht.

Das Wort ist ja hell vnd rein am tag / Es wird öffentlich in der Kirchen von der Cantzel / vnnd in Schulen verkündigt vnnd außgelegt / es ist deutlich vnd eigentlich verdolmetscht / das mans nu mehr fast in allen sprachen bekommen / vnd ein jeder in seinem hauß mit seinen kindlein vnd gesind lesen vnd hören kan. Es ist durch erleuchter geistreicher meñer schrifftlicher außlegung erklert nach der leng / auch in feine kurtze Summas vnnd Catechismos gefasset / die wol zuuerstehen vnd zubehalten sein / Es ist in reine vnd Christliche geseng verfasset / das mans ob der arbeyt / vnd im reisen singen vnd betrachten kan / Es wird vns auff mancherley weyß mit bildnussen für die augen gestellet / Es hat auch Gott auß sonderlicher genad zu disen letzten zeyten die Drückerey auff komen vnd gemein werden lassen / dadurch man nach einem Exemplar in kurtzer zeyt viel tausent Exemplar nachdrucken / vnd nütze Bücher schnell weit außbreiten / vnd vmb gar ein geringes gelt erkauffen vnnd zeugen kan / da zuuor mit grosser mühe / langer zeyt / grossem vnkosten / kwenig Bücher haben mit der hand außgeschrieben / vnd tewer erkaufft müssen werden / vnd sind doch nötige Bücher nicht vmbs gelt zu bekommen gewesen. Das Wort Gottes rein vnd klar vber die maß reichlich nun vber 45. Jar bey vns vnd an andern landen gewesen / trewlich gelehrt vnd getrieben / vnd weit außgebreitet worden ist.

So haben wir daßelbe zu hören / zu lesen / vnnd zuuerstehn / allerley bequemigkeyt / ruhe / fried / gelegenheyt gehabt / vnd dise 45. Jar keine verhinderung oder verfolgung in disen Landen gefühlet / außgenommen den einigen zug der Hispanier / welcher sich doch bald abgewendet / vnd gnediglich / one endliche verwüstung der Kirchen / Schulen / Regiment / abgangen ist. Neben dem Wort / hat Gott jmmer andere Beyprediger mit angehencket / sönderlich die letzten fünffzehen Jar her / Als mancherley Wunderzeychen am Himel / in der Lufft / auff Erden / an gewechs / an leibsfrucht vnd andern dingen / Welcher zeychen so viel nach einander / an so viel orten / so mancherley art sich erzeygt haben / das ich gentzlich dafür halt / so viel ich in Historijs mich hab erkunden können / das kein zeeyt jemal in wenigen

Jaren/ mehr/ grössere/ wunderbarlichere/ schrecklichere/ öffter widerholte zeychen/ gehabt habe/ als dise nechst verschinene fünzehen oder sibenzehen jar/ vnd hat dennoch der gütige/ langmütige/ geduldige Gott/ die getrohete landstraffen jmmerdar auffgehalten/ vnnd noch bißher gnedigklich diser lender verschonet. Dieweil aber die Zeychen vnnd Wunder je lenger je schrecklicher vnd geheuffter sich erzeygen/ vnd (welches das gewisseste vnnd vbertreglichst Zeychen der nahe verhandenen straffist) die Welt nur Wilder/ freueler/ trotziger vnd verstockter wird/ ist nicht zu hoffen oder zu gedencken/ das die straffen lang aussen bleiben werden.

So sind nu in vnsern Kirchen vnd Landen die Zuhörer allzugelert/ vnd des Worts müde vnd vberdrüssig worden/ leben in sicherheyt/ mißbrauchen der Christlichen freyheyt/ Euangeliums/ vnd Religion/ zum deckel vñ beschönung allerley schand vnd vntugent/ werden nicht allein vndanckbar vngütig/ vnd biß weilen viel zu hart wider trewe Lehrer vnd Prediger/ sondern entzihen auch den Kirchen jhre beste güter vnd einkommen/ von frommen Gottliebenden leuten zur erhaltung des Predigampts vnd Gottesdiensts geschencket/ Saruon arme verlebte/ gebrechliche Diener des Worts/ auch derselben verlaßene Witben vnd Waisen/ solten vnterhalten/ arme wolgeschickte knaben zum studijs verleget/ die Hohen vnnd andere Schulen vnd Consistoria besser bestellet/ die Kirchen vnnd Schulgebew notdürfftigklich gebessert/ etwas stadlichs auff nötige Visitationes der Kirchen/ mit verbesserung der geringen besoldungen/ gewendet werden.

So nimbt vberhand allenthalben/ allerley vntugend/ vnordnung/ verachtung aller trewer Lehr/ vnd verwarnung/ aller disciplin vnd Erbarkeyt/ vnnd wechst im jungen volck eine vnmenschliche wildigkeyt/ halßstarrigkeyt/ vnd vngehorsem/ dieweil alle regierende Stende in hohen vnd geringen Emptern/ vnachtsam/ hinlessig vnd treg werden/ öffentliche laster zu straffen/ vnd grewliche vnordnung abzuschaffen/ vnnd nur dahin sehen/ wie sie der vnterthanen auffs höchst geniessen/ vnnd mit derselben schaden vnnd verderben reich werden können. Vnnd wer wil oder kan alle solche grewliche ergerniß der gegenwertigen Welt erzelen? darüber alle vernünfftige Leut klagen/ vnnd bekennen/ das solchs rohes vnördenliches wesen nicht könn lang bestehen/ es müsse in kürtz brechen/ Wie den der Himel sich in Blut vnd Fewer darob verferbt/ vnd die Erden erzittert/ vnnd alle Element sich dermassen erzeigen/ das eine grosse verenderung verhanden sein müsse. So lasset vns nu vmb Gottes vnd vnsers eignen Heils vñ seligkeyt willen solche ernste/ getrewe/ Vetterliche warnung Gottes/ die er vns durch sein heilsams Wort/ vnd durch so viel Zeichen thun lesset/ bewegt werden/ das wir Erstlich vnser eygen leben/ wandel vnnd stande

fleisig

fleyssig anschauen/ vnnd betrachten/ wie wir vns bißher darinn gehalten haben/vnd da wir dasselb mit wissentlichen groben Sünden vnd Lastern befleckt vnd besudelt befinden / zur ernsten Buß greiffen/vnd vns die begangene Sünd lassen hertzlich leid sein/vnd erschrecken für Gottes ernsten Zorn/der vns so manigfeltig verkündigt vnd getrohet wird.

So wird Gott gewißlich/seiner warhafften zusagung nach/gemeine Landstraffen von vnsern Kirchen vnnd Hüttlen abwenden/oder aber/ da wir etwas von den selben fühlen musten/zu vnserer züchtigung vnd vnterweissung(wie den die Ruten fromme Kinder macht)wird er dieselben züchtigung also messigen/vnd mit gnaden vnd Trost des Heyligen Geistes lindern/das wirs nicht allein wol vnd sanfft tragen können / sondern auch nachmals jhm dafür mit frewden dancken/ vnnd mit dem Propheten Dauid sagen werden:Es ist mir lieb vnd gut / das du mich gedemütiget hast/auff das ich deine Rechte lernete/ Psal: 119. Das ist: Deine gnedige Vetterliche züchtigung hat dieses bey mir gewirckt vnd außgericht/ das ich mich nu neher vnd lieber zu deinem Wort halte/dasselbe mit grössern ernst höre/vnd besser versicht/vnd behalte/auch ernster bete/vnd dir fleissiger danck sag / vnd deiner erfarnen güte vnd gnediger hülff forthin bestendiger vertraw/denn ich zuuor gethan habe.

Diese vermanung hab ich Christlicher wolmeinung thun wöllen/fürnemlich diser Kirchen gliedmassen halben/sie vor schaden vnnd jhrem verderben zuerwarnen / Welches durch dise schreckliche Gesicht/allen vnbußfertigen/vnd Verechtern verkündigt wird.

Dieweil denn dise vngewönliche schreckliche Spectakel in so kürtzer zeyt nach einander vns für die augen gestellet sein / die one verkündigung grosser straffen vnd plagen nicht sein können / ist zu rathen/das wir neben der ernsten bekerung von sünden/Gott von grund vnsers hertzen anruffen das er mit gnaden/vnd nicht nach vnserm verdinst mit vns handeln wöl/ das wir also mit Jeremia schreien: Züchtige mich HErr/doch mit massen/ vnd nicht in deinem grim/ auff das du mich nicht auffreibest. Gott der Ewige gütige Vatter vnsers HERRN vnnd Heylands Jhesu Christi/ wöll sich vnser gnediglich erbarmen/sein Kirchen vnd reines Wort erhalten/vnd vns durch dasselbe mit seinem Heyligen Geyst lehren/erleuchten/ regieren/stercken/trösten/ vnd heyligen zum ewigen leben Amen/Datum Witteberg am tag Ambrosij des 1562. Jars.

D. PAVLVS EBERVS PASTOR
Ecclesiæ VVittebergensis